

# Bloomfield Germania

ist unter dem Deutschthum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

## Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt. Man adressire

# Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts besseres dazu wie die berühmte

## Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Keen Cutter ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

## „Klipper Klub“ Schlittschuhe

Millet Samen

## „Perfektion“ Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler, Bloomfield, Nebraska

## Winter Pferde-Kleidung

Pferdedecken, Pelz Robes, Plüsch Robes

Die größten Bargains, die je offeriert wurden. Wir kaufen direkt von den berühmten Northern Ohio Blankets Mills, welches es uns möglich macht, Euch bessere Werte zu niedrigeren Preisen zu geben, als uniere Konkurrenten es tun können.

Wenn Ihr das beste Pelz Robe in der Welt wünscht, kauft unser Perfektion, welche alle anderen an Material und Arbeit übertrifft. Wir sind bereit Eure Reparaturen und Ohlen zu tun.

## Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Ueberschuß und Profit \$10,000.00

# Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident  
G. H. Mason, Kassierer

G. H. Renard, Vice-Präsident  
D. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

## Vom Auslande.

— Um den Mißhandlungen durch seine Stiefmutter zu entgehen, hat sich in Mainberg (Unterfranken) ein 13jähriger Schüler von einem Eisenbahnzug überfahren lassen. Der Knabe ist aus Furcht vor neuen Mißhandlungen in der Nacht von Hause fortgefliehen und hat sich morgens, die Mütze über das Gesicht gezogen, auf die Eisenbahnschienen gelegt und so den Tod erwartet.

— Wegen Herstellung jülicher Zwei-, Ein- und Einhalb-Markstücke wurde ein Inhaber des Hamburger Armenhauses verhaftet, der seine freie Zeit benutzte, um mit den einfachsten Mitteln Falschmünzen herzustellen, die er bei Straßenhändlern und in kleinen Geschäften absetzte. Der Verhaftete, der linksseitig gelähmt ist, hat bereits wegen Falschmünzerei einundzwanzig Jahre im Zuchthaus verbüßt.

— Die vom hiesigen Verein „Reffource“ in Tangermünde veranstaltete Weihnachtsfeier hat einen tragischen Abschluß gefunden. Der Großkaufmann Paul Hemprich, der auch auswärts mehrere Filialen besitzt, glitt beim Tanzen aus und schlug mit dem Hinterkopf hart auf den Fußboden auf. Man hob ihn bewußtlos auf. Die anwesenden Ärzte bemühten sich um ihn, doch schon nach kurzer Zeit verschied er vor den Augen seiner Frau und seiner betagten Eltern. Er hatte sich die Wirbelsäule gebrochen.

— Eine Familientragödie hat sich in der Weihenburger Straße zu Spandau abgespielt. In Abwesenheit ihres Mannes vergiftete dort die 31 Jahre alte Frau des Arbeiters Nowodny ihr einjähriges Kind mit Nisfol und nahm dann selbst ein Quantum dieses Giftes zu sich. Als die Tat bemerkt wurde, war das Kind schon tot. Die Mutter gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber auch kurze Zeit später. Vermutlich hat die Frau die Tat in einem Anfall von Geistesstörung verübt; mit ihrem Mann lebte die Frau im besten Einvernehmen.

— Das Brieftauben oft unglaubliche Strecken zurücklegen, ist eine bekannte Tatsache. Kürzlich kam nun über das tragische Schicksal einer solchen Seglerin der Rüste aus dem Militärhospital Philippinas in Cypus von der deutschen Krankenpflegerin Schwester Alwine Schier, die dort auf Wunsch der Frau Kronprinzessin von Griechenland tätig ist, die Mitteilung, daß ihr ein griechischer Bauer, der vor einigen Wochen eine Brieftaube getötet hatte, einen Zettel überbrachte den er bei dem Tierchen gefunden hatte. Der Zettel, aus welchem, nachdem Papier trägt die Worte: „Vogelmarkt Rosfitten, Germania 8946.“ Von Ostpreußen nach Cypus ist immerhin eine recht beträchtliche Wegstrecke. Schade, daß das arme Tier ein vorzeitiges Ende in dem Kochtopf des griechischen Bauern finden mußte.

— Gegen das Projekt einer Bahn von Freiheit - Johannisbad über den Beker bis auf die Schneetoppe, die das schöne Rosenbergsplateau unter der Schneetoppe berühren sollte, wendet sich jetzt unter anderem auch der österreichische Riesengebirgsverein. Eine Bahn auf die Schneetoppe würde, wie es in der Rundgebung heißt, den Wert und die Schönheit des Riesengebirges empfindlich schädigen und die Schneetoppe selbst geradezu verunglimpfen. Auf preussischer Seite ist übrigens die Gefahr einer Koppenbahn nicht sehr groß, denn der Grundbesitzer, Graf Schaffgotsch in Warmbrunn, wird wohl kaum seine Genehmigung zu einer Koppenbahn geben. Andererseits besteht für den Fall, daß die Bahn nur von österreichischer Seite gebaut wird, die Gefahr, daß sich ein großer Teil des Touristenverkehrs auf die österreichische Seite hinüberzieht.

— Am Tage vor Neujahr war der Kanzleioffiziant der Reichsberger Finanzbezirksdirektion Franz Lang auf dem Polizeibureau erschienen und hatte um polizeilichen Schutz gebeten, da seine Gattin Helene, von der er seit fünf Jahren geschieden ist, mit seinem fünfjährigen Knaben aus Leipzig in Reichenberg angekommen sei und eine Auswanderung wünsche. Lang befürchtete, wie er den Polizeibeamten erklärte, Gewalttätigkeiten seiner Frau, die sie ihm früher brieflich angedroht hatte. Die Frau hatte in einem Hotel Wohnung genommen. Die Polizei vermittelte zwischen dem Ehepaar, das sodann, anscheinend völlig versöhnt, in ein anderes Hotel übersiedelte. Nachmittags wurde nun, da das Ehepaar seit mehr als 24 Stunden das Zimmer nicht verlassen hatte, die Tür geöffnet. Man fand Lang, entledigt im Bette liegend, erdrosselt vor. Der Knabe war ebenfalls ermüdet, und die Frau hatte sich mit einer Schür am Fensterbrett erhängt. Die Schür hatte aber nachgegeben, so daß die Leiche der Mutter neben die ihres Sohnes auf den Fußboden gestürzt war. In einem zurückgelassenen Brief teilte die Frau mit, daß ihre Ehe vom ersten Tage an unglücklich gewesen sei, und daß man ihr verzeihen möge, daß sie ihren Gatten und ihren Sohn mit aus dem Leben genommen habe.

— In der Nacht wurde auf dem Stenschen Gutshof in Weitwar, unweit Bochum, eine Schafherde von Hundern angefallen und gerissen. Fünfundsiebzig Schafe lagen morgens tot in ihrem Blute, sieben andere mußten in tierärztliche Behandlung gegeben werden. Der Besitzer der Tiere, Schafzüchter Heinrich Günier aus Ostrop im Kreise Bielefeld, erleidet einen Schaden von mehreren tausend Mark.

— Einer Berliner Gepäckbeförderungsgesellschaft war kürzlich auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein für einen Schneidemeister in der Tellener Straße bestimmter Koffer zur Beförderung übergeben worden. Als die Angestellten im Hauptdepot das Gepäck abblenden, erlönte plötzlich aus dem Koffer ein Schuß, der den dort beschäftigten Schaffner G. nicht unerheblich verletzte. Die Polizei beschlagnahmte das gefährliche Gepäckstück und stellte fest, daß darin eine geladene, aber ungesicherte Selbstlade-pistole verpackt war, die durch die Erschütterung beim Niederlegen losgegangen war. Die weitere Untersuchung dürfte für den leichtfertigen Abfender der geladenen Schußwaffe noch unangenehme Folgen haben.

— Kürzlich erregte gelegentlich einer beim Städtchen Mersbom in der englischen Grafschaft Kent abgehaltenen Fuchsjagd ein sechsjähriges Mädchen Aufsehen, das auf seinem Pony der Meute mit großem Schneid folgte. Die forsche Reiterin heißt Peggy Timms und ist die einzige Tochter des Pfarrers von Smeeth. Sie lernte reiten, fast schon zur Zeit, als sie sprechen und gehen lernte, erzählte ihre Mutter, und ritt mit vier Jahren ihre erste Jagd. Peggy hat für nichts anderes Sinn, als für den Reitsport. Ihr Pony „Jod“ ist ihr einziges „Spielzeug“, und sie pflegt das Tier höchst persönlich. Ihr Ideal ist, einmal Reiterin zu werden, und ihr schönster Tag war, als sie kürzlich bei einer Jagd sich den „Bruch“ errikt.

— In Newcastle, England, ist die Nachricht eingetroffen, daß im Monat Dezember an Bord des britischen Dampfers „Burmese Prince“, als dieser im Hafen Cebu auf den Philippinen vor Anker lag, ein blutiger Krawall zwischen deutschen und englischen Seeleuten stattfand. Ein deutscher Heizer namens Schott, so wird behauptet, soll an Bord des Dampfers gekommen sein, dem Obermaschinenführer einen Stich in die Brust versetzt und den ersten Offizier Duncan mit einer Eisenstange angegriffen haben. Dabei sei er durch einen Revolverbeschuß verwundet worden. Es heißt, daß der Vorfall durch die zwischen der englischen Mannschaft und den deutschen Heizern angeblich herrschende gereizte Stimmung veranlaßt worden sei.

— Ein Ungar, namens Barth, darf sich rühmen, das umfangreichste und schönste Handschriftenalbum der Welt zu haben. Es enthält unter anderen die Autogramme der meisten Mitglieder regierender Familien und internationaler Berühmtheiten. Der König Eduard von England hat unter seinen Namenszug folgendes geschrieben: „Der einzige Fehler dieses Buches ist, daß es mir nicht gehört.“ Sein Bestzer hat sich bisher erst ein einziges Mal von ihm getrennt, damals, als er es einen Tag lang der Königin Alexandra von England zur Durchsicht überließ. Mehrere Detektive sind stets mit der Bewachung dieses Albums betraut, für das seinem Besitzer bereits 200,000 Pfund Sterling angeboten wurden. Herr Barth beabsichtigt jedoch, bevor er es verkauft, zunächst einmal die Vereinigten Staaten heimzusuchen, wo er sich die Ehre, ihren Namen neben denjenigen eines gefürhten Hauptes sehen zu dürfen, von Multimillionären teuer bezahlen lassen will.

— Wenige Stunden vor dem Beginn des neuen Jahres und zwei Tage nach dem Tode seiner Frau ist in München ein hochbetagter Mann dahingefahren, von dem man wohl sagen kann, daß ihn jedes Kind der bayerischen Hauptstadt kannte. Denn „Napo Schmid“ hat 54 Jahre lang in seinem Puppenbühnen die Rolle des „König Hannecken“ entsprechenden „Kasperl“ gespielt. Erst als der sabblose Mund des fast 90jährigen seine Aussprache allzu deutlich machte, übertrug er vor einigen Monaten die Leitung des ihm von der Stadt München erbauten kleinen Theaters seiner Tochter und einem langjährigen Mitarbeiter. Das Verbleib, die mittelalterlichen Puppenbühnen neu belebt und unserer Zeit angepaßt zu haben, gebührt dem ehemaligen Oberbauratenscheiter des bayerischen Königs Max II., dem Grafen Pöckl, der auch durch viele von ihm verfaßte Märchen- und sonstige Stücke eine eigene Puppenbühnen-Literatur schuf. Der darin vorherrschende Witz teilt trotz mangelhafter Volksharakter begründeten Verschiedenheit mit dem deutschen Hannecken eine gewisse urwüchsige Verbundenheit. Durch Pöckl ist auch der ehemalige Vereinsaktuar Joseph Schmid zu einer in ihrer Art äußerst erfolgreichen Kaufmann geworden, die ihn zum Vorkämpfer der Münchener Jugend machte.

# Sehet hier!

Sehet auf Seite 469 in Montgomery Ward & Co. Katalog No. 80 nach und ihr werdet dort eine zweizöllige Pfosten eiserne Bettstelle, mit Vernis Martin Anstrich, welche zu \$6.75 ausgedoten wird, finden. Diese Bettstelle wiegt 140 Pfund und die Fracht an eiserne Bettstellen von Chicago nach Bloomfield ist \$1.01 per 100 Pfund, welches die Fracht an der eisernen Bettstelle ausmacht, folglich würde eine solche Bettstelle hier \$8.19 kosten

Ich verkaufe dieselbe Bettstelle in meinem Store hier in Bloomfield für \$7.50. Kommt und nehmt so viel ihr wollt zu diesem Preise.

## E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residenz Phone L-8

# Ford Cars

1913 Modelle

Wenn Ihr mit dem Plane umgeht ein Automobil zu kaufen, kommt und seht das Ford Automobil. Es ist billiger als andere Automobile und tut dieselben Dienste. Kommt und seht es Euch in unserer Garage an.

Repairs und Livery Service

# Rolfs & Rundersdorf Garage

## Einige gute Gründe, um die First National Bank zu Eurer Bank zu machen.

Zum Beweise:

Weil die Einzahlungen immer gesichert sind durch weittragende Reserven, welche die Bank führt.

Diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Banknoten.

Das National Banknotes Gesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

# First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital \$25,000

Surplus \$5000

Hilfsmittel \$190,000

M. Havens, Präsident

Louis Eggert, Vice-Präsident

H. A. Dahl, Kassierer

Henry Gemtsch, Hilfs-Kassierer

## Achtung, Farmer!

Die vorzüglichen Produkte der Columbia Hog & Cattle Bomber Co. sind bei mir vorräthig. Nehmt dem bewährten Mittel für die Vorbeugung von Viekrankheiten. Verkaufte ich auch das „Dip“ obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

## Henry Hohnholt,

4 Weller Straße und 3 Weller Straße westlich von Bloomfield.

## The City Meat Market

Eudw. Volpp, Eigentümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Austern, frische und gekochte Fische und viele andere Substanzen, welche eine Mahlzeit vollständig machen.

## Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

## „Die Bloomfield Germania“

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

## „Die Bloomfield Germania“

Name .....

Wohnort .....

Postoffice .....



Ihr Eid gegen schlechtes Kumber und so, sind wir. Deswegen kommen Bauer und andere immer zu uns. Sie wissen, daß die-ler Kumberhard nur erstklassiges Kumber hat, auf welches Ihr auch verlassen könnt. Holt Euer Kumber hier, es ist ausgemittelt und richtig im Preise.

Über die ganze Stadt, weihen Weg Ihr geht, seht Ihr Zeichen, daß wir lebendig und beschäftigt sind. Der ausstehende Rauch ver-kündet die Vertriebsorte von Kohlen von diesem Hof. Seid nicht ver-gewoll und laßt Euren Vorrat aufbrau-chen, bestellt bei Zeiten. Kohlen schen-ken Euch vor Krankheiten.

## A. A. MANKE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.